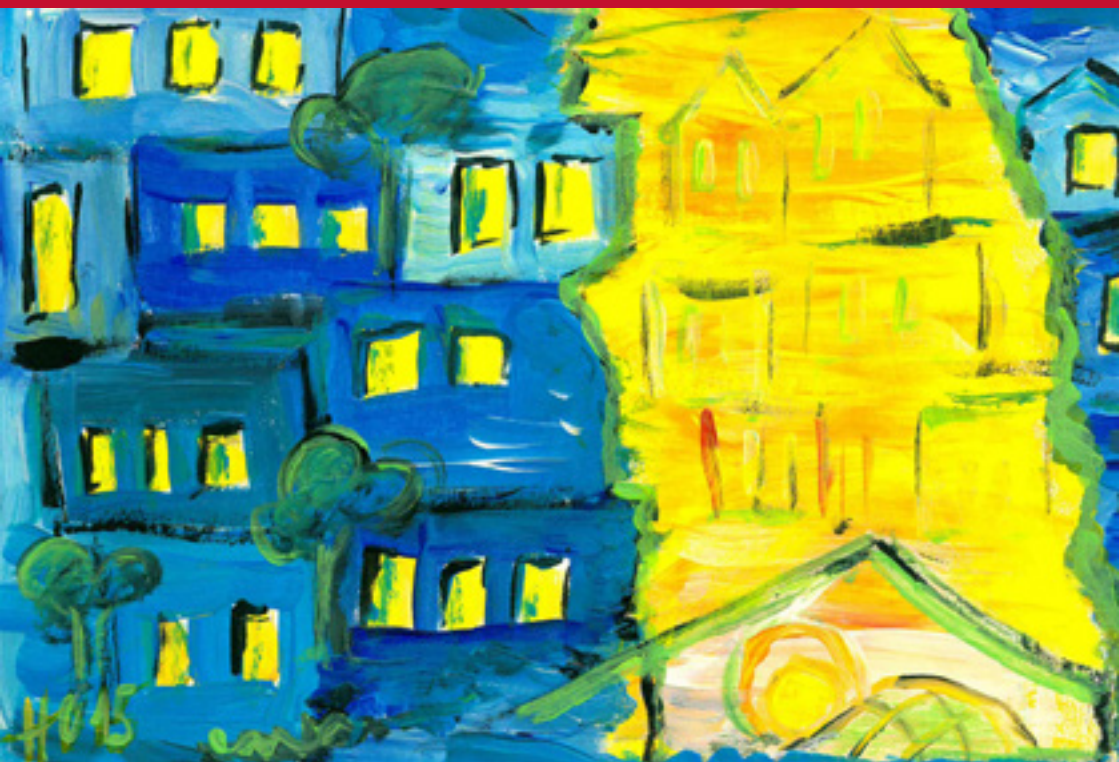


Doris und Bernhard Hopf

O Herr, wir warten auf dich

Bildbetrachtungen und

liturgische Elemente für die Adventszeit



WÄHREND ICH HIER DURCH DIE ZIMMER GEHE und meinen Gedanken nachhänge, erklingt vom Wohnzimmer das Klavierspiel meines Mannes. Eine Melodie, zart und einfühlsam und doch gleichzeitig kraftvoll herausfordernd. Ich werde neugierig. So lerne ich in diesem Augenblick das Lied kennen, das mich die nächsten Wochen durch den Advent begleitet. Und es war wunderbar, so eine Melodie in mir zu tragen als die Weihnachtsvorbereitungen so langsam begannen und der erste Duft von Plätzchen unser Haus erfüllte.

„O Herr, wir warten auf dich.“ Entdeckt habe ich Strophe für Strophe, eine wunderbare Einladung, dass Gott uns immer Licht, uns immer Zukunft ist. Er wird in Christus Mensch für uns, in uns immer wieder neu. Wir hoffen gemeinsam, tief im Herzen, dass die Welt neu und besser wird, weil Gott sein Reich immer mehr Wirklichkeit werden lässt.

Lassen wir uns deswegen in unseren adventlichen Tagen in die Botschaft hineinnehmen, in Gottes Botschaft, dass er Mensch geworden ist und in jedem Menschen neu geboren wird. Ist das nicht eine tolle Verheißung?

Beim Malen hat mich diese Botschaft beflügelt, Licht gebracht und den Worten des Liedes Bilder. Ich lade Sie ein, sich einzulassen um durch die Betrachtung und den eigenen sehnsuchtsvollen Ruf „O Herr, wir warten auf dich“ sich voll Freude auf den Weg zu machen, um den Mensch gewordenen Gott und die Feste unseres Lebens im Licht der Kerzen zu feiern.

Doris Hopf

ERHEBUNG

Wie die Seite eines Buches zu lesen ist, so erschließt sich auch dieses erste Bild unseres Adventzyklus zum Lied *O Herr, wenn du kommst*.

Links oben sehen wir unsere Weltkugel, unsere Erde. Sie ist eindeutig zu erkennen durch die Struktur der Kontinente und liegt zwischen der Grundfarbe Blau des Bildes und dem strahlenden Hell des Sternes. Die Erde bildet die Brücke zwischen unserer Welt und Gottes Welt. Sie ist eingesenkt in Gottes liebenden Gedanken, gewollt, bedacht, erfüllt.

Rechts und links aus den Bildrändern erheben sich blaue Gesichter mit dem Blick nach oben. *O Herr, wir warten auf dich!* scheinen sie durch den offenen Mund in die Welt hinein zu rufen. Und in diesem sehnsuchtsvollen Ruf steckt die Hoffnung nach der Erneuerung der Erde, danach dass alles gut sein wird. Denn der sehnsuchtsvoll wartende Mensch glaubt daran, dass es jetzt schon geschieht: dass die Erde neu wird durch das Hereinkommen Gottes.

Und so nehmen die zwei Menschen mit ihren Sinnen, jeder in seiner Art und Weise die Wirklichkeit Gottes wahr. Der Eine erfährt durch das Schauen, die Andere durch das Hören und das darüber reden, wieder Andere durch das Fühlen, Gottes Wirklichkeit im Leben. Und dann erkennt der Mensch das Haupt der Schöpfung: Christus, wie es uns der Apostel Paulus sagt.

In unserem Bild geht von diesem Haupt der Leib Christi aus durch den Stern direkt in den Bereich des Menschen.

Und ganz tief im Menschen wächst die Verheißung.

In jedem Menschen wird Christus immer wieder neu geboren.

In dir, in mir, in jedem.

Gott wird Mensch – mitten unter uns.



LITURGIE ZUM ERSTEN BILD

1. RUF

Mantra-artiges, sehnsuchtsvolles Singen/Rufen der Liedzeile *O Herr, wir warten auf dich*, begleitet von verschiedenen Klanginstrumenten (Glocke, Hölzer, Trommel ...).

2. BILDBETRACHTUNG

s. S. 4

3. STILLE

4. MUSIZIEREN DES LIEDES „O HERR, WENN DU KOMMST“

Mit versch. Instrumenten, a capella, langsam, schneller, laut, leise

5. VERKÜNDIGUNG

Kol 1,12–20

Dankt dem Vater mit Freude Messlektionar III (Lesejahr C) S. 882

6. STILLE

7. GEBET

Psalm 121

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen GL 67

8. LIED

GL 233,1

9. SEGENSGEBET

**Gott,
weil wir warten, bitten wir um Deinen Segen
für unsere ganze Schöpfung
und für jeden Menschen.
Lass uns mit wachen Sinnen
dein Kommen ersehnen.
Im Namen des Vaters ...**

10. SCHLUSSMUSIK

z.B. *Wachet auf* aus Schüblerschen Chorälen (Bach)
oder *Chicester Psalms* (Bernstein)

IMPULS FÜR DIE WIRK-LICHKEIT DES ADVENTS IN MEINEM LEBEN

Ich möchte im besonderen Maß mit Gott in Verbindung kommen. So versuche ich in dieser Woche bewusst mein Haupt zu erheben und wahrzunehmen, dass ich Teil des Kosmos und Abbild Gottes bin. Darüber darf ich mich unbändig freuen.

LICHT

Wie im Hebräischen, so können wir das Bild von rechts nach links lesen. Es ist dominiert vom Licht der Kerze, das über allem strahlt. Der Fuß der Kerze steht dort, wo – wie beim ersten Bild – Himmel und Erde zusammenfallen: im neuen Menschen, in Christus. Und die Kerze verbindet oben und unten, Himmel und Erde, die sichtbare und die unsichtbare Welt.

Die Kerze, das Licht ist Symbol für Christus, für den Immanuel, den *Gott mit uns*. Seine Geburt macht unser Dunkel und die Nacht der ganzen Welt und Menschheit hell. Er kommt von oben herunter und wird Mensch.

Und wo Menschen bereit sind, mitten im Dunkel, da kommt Gott an mit all seinem Licht, seiner Wärme, seiner Liebe und erleuchtet die Herzen der Menschen, die wie Fenster hinausstrahlen in die Dunkelheit bis alles Licht wird und Gottes Gegenwart erfährt.

So ist der Weg vorgezeichnet, den der Mensch gehen kann, weil Gott ihn gegangen ist und ihn immer wieder geht in alle Richtungen. Von hell zu dunkel und von dunkel zu hell bis jeder ankommt in der neuen Stadt, dem himmlischen Jerusalem.

Deshalb entzünden wir jetzt schon unser Licht, bleiben wach und sind bereit. Bereitet dem Mensch den Weg!



LITURGIE ZUM ZWEITEN BILD

1. LUZERNARIUM

Im dunklen Raum wird in Stille ganz behutsam eine Kerze entzündet (evtl. auch die Kerzen am Adventskranz). Die Kerze wird mit Klängen eines Glockenspiels durch die Gemeinde getragen oder weitergegeben und findet ihren Platz in der Mitte.

2. RUF

Mantra-artiges, sehnsuchtsvolles Singen/Rufen der Liedzeile *O Herr, wir warten auf dich*, begleitet von verschiedenen Instrumenten (Glockenspiel, Flöte, Gitarre ...)

3. VERKÜNDIGUNG

Jes 9,1–6

Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht Messlektionar IV (Geprägte Zeiten) S. 654.

4. LICHTWEITERGABE

Mitfeiernde bekommen jeweils eine Kerze übergeben.

Dazu: Vorspiel zur 2. Liedstrophe.

5. LIED

GL 233,2

6. BILDBETRACHTUNG

s. S. 8

7. STILLE

8. SEGENSGEBET

Gott,

wir spüren mitten im Dunkel unserer Zeit:

Du bist da.

**Das Licht gibt uns Hoffnung und nährt unsere Sehnsucht
nach Gerechtigkeit und Frieden**

**Gib uns was wir brauchen
und segne uns
im Namen des Vaters ...**

9. SCHLUSSMUSIK

z.B. Wachtet auf aus Schüblerschen Chorälen (Bach)

oder Das Volk, das im Dunkel wandelt, wartet auf ein Licht (Fietz)

IMPULS FÜR DIE WIRK-LICHKEIT DES ADVENTS IN MEINEM LEBEN

Wenn ich Advent begreife als etwas, was mich näher zu Gott bringt, weil er mich näher zum Menschen bringt, so kann ich in dieser Woche bewusst ein Licht entzünden, indem ich einen Menschen besuche, mit ihm rede und so eine Gottesbegegnung ermögliche.

SCHÖPFUNG

Mit unseren Bildbetrachtungen kommen wir immer weiter zu uns selbst, immer mehr in unser Leben und unsere alltäglichen Erfahrungen.

Fast ganz „irdisch blau“ ist das Bild. Wir sehen unsere Häuser und Wohnungen, unsere Arbeitsstätten, Schulen und Kindergärten.

Und mitten dabei, mitten unter uns, zwar im himmlischen Licht und doch ganz unscheinbar liegt es – das Kind. Und es ist ist Fundament aller Schöpfung.

Das Kind scheint schon immer da gewesen, scheint jetzt zu sein und scheint in die Zukunft aufzusteigen im göttlichen Licht. Denn von Gottes starken Arm geht alles aus. Er bringt Erlösung, und Freiheit, letztendlich persönliche und universelle Zufriedenheit – Shalom.

Dann ist alles klar und erhellt durch den Schein der Gottessonne auf der Welt und für mein Leben.

Erfahrt Klarheit in allen Dingen und bei allen Menschen!



LITURGIE ZUM DRITTEN BILD

1. LESUNG

Gen 1,1–2,4a

Schöpfungsbericht Messlektionar I (Lesejahr A) S. 139

Nach jeder Tageszählung wird eine Kerze (eines Siebenarmigen Leuchters) entzündet. Beim Entzünden der Kerzen wird leise das Lied intoniert.

2. LIED

GL 233,3

3. BILDBETRACHTUNG

s. S. 12

4. STILLE

5. FÜRBITTEN

mit dem Liedruf *O Herr, wir warten auf dich*

Gott, wir warten auf deine Menschwerdung mitten unter uns.

Weil wir die Schöpfung nach wie vor unvollendet erleben

und von Vielem bedroht,

beten wir:

- **um gute Tage und von deinem Licht erhellte Nächte**
- **um lebendiges Wasser für alle Geschöpfe**
- **für die Erhaltung der Flora der Erde**
- **für die Sichtbarkeit von Sonne, Mond und alle Sterne**
- **für die Tiere im Wasser, in der Luft und auf und unter der Erde**
- **für den Mensch als Abbild Gottes, als Mann und Frau**
- **für Heil, Zufriedenheit und Ruhe**

6. VATER UNSER

7. SEGENSGEBET

Gott,

du hast alles gemacht.

Du hast die Welt erlöst und befreit durch Jesus Christus.

Wir tragen seinen Namen.

Lass uns unsere Würde der Gotteskindschaft bewusst halten

und in der Nachfolge Jesu

füreinander und für die Schöpfung leben.

Du segnest uns

im Namen des Vaters ...

8. SCHLUSSMUSIK

z.B. Haydn *Schöpfung*

oder Michael Jackson *Earth song*

IMPULS FÜR DIE WIRKLICHKEIT DES ADVENTS IN MEINEM LEBEN

Wenn man Opfer als Möglichkeit sieht, dass man ganz eng mit Gott in Verbindung kommt, dann kann ein Adventsopfer für diese Woche sein:

Mit wachen Sinnen durch mein Leben gehen und alles wahrnehmen, was auf mich einströmt und zu erkennen: Das Haupt der Schöpfung ist Christus, der menschgewordene Gott.

HEREINBRECHEN

Wie ein Komet am Himmel – so ist das Kommen Gottes.

Von vielen unbemerkt, unsichtbar, nur für die Weisen erkundbar, vielleicht sogar berechenbar. Und hier auf dem Bild riesengroß, den ganzen Platz einnehmend bricht Gottes Stern mitten in die Welt des Menschen und kündigt die frohe Botschaft: *Ein Kind ist uns geboren ...* Und alle laufen auf ihn zu: die Hirten, die Weisen aus dem Morgenland. Und sie wollen sehen, was nicht zu sehen ist, begreifen, was nicht zu begreifen ist, erfahren, was nur zu ahnen ist: Gott wird Mensch! Welch ein Fest.

Man kann das Bild drehen und wenden wie man will. Gott kommt, von allen Seiten umgibt er uns, bricht sich Bahn kommt als Mensch zu den Menschen. So ist ER jetzt der Mittelpunkt, auf ihn laufen alle voll Freude zu und feiern das Fest ohne Ende.

Und alle können dabei sein, keiner ist ausgeschlossen. Gottes Menschwerdung ist wie ein Sog, der alle an sich zieht, der alles neu macht.

Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft fallen zusammen, kosmischer Anfang und Ende und ewiges Sein ist Gott und wir mit ihm feiern das Fest ohne Ende. Feiert!



LITURGIE ZUM VIERTEN BILD

1. BIBEL-LIED-COLLAGE

Mt 2,1–12 und GL 233

Singen der vierten Strophe

**Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes
in Betlehem in Judäa geboren worden war,
kamen Sterndeuter aus dem Osten nach Jerusalem
und fragten:**

**Wo ist der neugeborene König der Juden?
Wir haben seinen Stern aufgehen sehen
und sind gekommen, um ihm zu huldigen.**

Singen des KV: O Herr, wir warten auf dich

**Du, Betlehem im Gebiet von Juda,
bist keineswegs die unbedeutendste
unter den führenden Städten von Juda;
denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen,
der Hirt meines Volkes Israel.**

Singen des KV: O Herr, wir warten auf dich

**Die Sterndeuter machten sie sich auf den Weg.
Und der Stern, den sie hatten aufgehen sehen,
zog vor ihnen her bis zu dem Ort, wo das Kind war;
dort blieb er stehen.**

Singen des KV: O Herr, wir warten auf dich

**Als sie den Stern sahen,
wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.
Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter;
da fielen sie nieder und huldigten ihm.
Dann holten sie ihre Schätze hervor
und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.**

Singen der vierten Strophe

2. BILDBETRACHTUNG

s. S. 16

3. STILLE

4. GEBET

Psalm 72

Der Friedenskönig und sein Reich GL 758

5. LIED

GL 233,4

6. SEGENSGBET

Gott,

**du schenkst uns das Fest ohne Ende
durch die Geburt deines Sohnes.**

**Wo wir Dich spüren,
sind wir ganz froh und frei .**

**Du segnest uns
im Namen des Vaters ...**

7. SCHLUSSMUSIK

z.B. Ravel *Bolero*

oder Bach *Weihnachtsoratorium*: „Jauchzet, frohlocket“

IMPULS FÜR DIE WIRKLICHKEIT DES ADVENTS IN MEINEM LEBEN

Auch ein Fest kann ein Opfer sein und uns näher zu Gott zu bringen. Denn bei den Menschen sind wir ja schon.

Vielleicht können wir bei den Begegnungen auf Advents- und Weihnachtsmärkten und -Festen spüren, dass Gott da ist, im Anderen, in der Gemeinschaft und in mir.

GESAMTLITURGIE ZU GL 233

1. PRÄLUDIUM

Musik mit Betonung des Rufes *O Herr, wir warten auf dich*

2. KREUZZEICHEN UND LITURGISCHER GRUSS

3. BEGRÜSSUNG

Mögliche Inhalte:

- O Herr, wir warten auf dich – Erfahrungen im Advent und im Leben, dass wir Gott nicht immer präsent haben
- Gottesdienst entlang des Liedes, welches in verschiedener Art meditiert wird

4. LIEDSTROPHE

GL 233,1

Während des längeren Vorspieles zum Lied betrachten wir das Bild.

Die Gemeinde wird eingeladen, bewusst aufzustehen, das Haupt zu erheben, den Blick nach Vorne zu richten, froh zu sein.

Dabei wird die Liedmelodie mit verschiedenen Instrumenten paraphrasiert.

5. LIEDSTROPHE

GL 233,2

Während des längeren Vorspieles zum Lied betrachten wir das Bild.

Nach der Strophe werden die Kerzen am Adventskranz entzündet.

Dazu Mantra-artiges Singen des KV *O Herr wir warten auf dich*

6. ÜBERLEITUNG ZUR VERKÜNDIGUNG

Inhalt: Nun leuchtet unser Licht am Adventskranz – Zeichen für Gottes Gegenwart, weil wir bereit sind. Gott kommt jetzt durch sein Wort.

7. VERKÜNDIGUNG

Mt 25,1–13

Gleichnis von den zehn Jungfrauen Messlektionar IV (Geprägte Zeiten) S. 415

8. MUSIK

9. AUSLEGUNG

Von den ersten zwei Strophen Überleitung zur dritten und vierten Strophe

10. LIEDSTROPHE

GL 233,3

Ein Nachspiel begleitet die folgende Zeichenhandlung.

11. ZEICHENHANDLUNG

Kerzen werden entzündet und an Mitfeiernde weitergegeben.

12. VATER UNSER

13. LIEDSTROPHE

GL 233,4

Deutung: Nach Segen loslaufen um Fest zu feiern, das hier begonnen hat

14. SEGEN

15. POSTLUDIUM

© 2016

alle Rechte bei den Autoren

Jede auch auszugsweise Verwertung ohne Zustimmung der Rechtsinhaber ist unzulässig.
Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen
und die Einspeicherung und Verarbeitung durch elektronische Systeme.

Gestaltung, Satz und Herstellung: Verlagsatelier Michael Pfeifer, Aschaffenburg

ISBN 978-3-933915-44-3



VERLAGSATELIER MICHAEL PFEIFER

978-3-933915-44-3